



Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager e.V. / Regionalgruppen Husum und Eiderstedt

## Offener Brief an

Bürgermeister Dirk Lautenschläger, Dorfstraße 14, 25836 Welt  
und die GemeindevertreterInnen:

Torben Andresen (1. stellv. Bürgermeister ), Pastoratsweg 24, 25836 Welt

Christiane Sass (2.stellv.Bürgermeisterin), Stockenstieg 5, 25836 Welt

Klaus-Peter Hechmann, Alter Gardinger Deich 20, 25836 Welt

Ulrike Lang, Tönninger Weg 8, 25836 Welt

Hans-Heinrich Meeder, Stockenstieg 3, 25836 Welt

Gonne Meister, Stockenstieg 4, 25836 Welt

Jan Christian Pauls, Markenkoog 1, 25836 Welt

Peter Petersen, Eiderdammstr. 1, 25836 Welt

Pastorin Regine Boysen, Olsdorfer Straße 19, 25826 St. Peter-Ording

Pastorin Eva Hoefflin, Olsdorfer Str. 19, 25826 St. Peter-Ording

Eiderstedter Forum, Beate Leibbrandt, Norderstraße 11, 25881 Tating

Bürgertreff Garding, Volker Ketels, Norderring 29, 25836 Garding

Christian Jensen Kolleg, z.Hd. Herrn Pastor F. Magaard, Kirchenstr. 4-13, 25821 Breklum

### Nachrichtlich an die Verantwortlichen der Sommerkirche

Holger Beermann, Thomas Knippenberg, Henning Röhl

Markt 4

25836 Garding

Husum, d. 29.06.2015

### **Vortrag in der Sommerkirche: „Fracking Fluch oder Segen“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 20. Juli soll in der Sommerkirche in Welt ein Vortrag über Fracking stattfinden: „Fracking Fluch oder Segen“. Die Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager e.V. – die sich seit 2012 auch gegen Fracking einsetzt – begrüßt, dass die Eiderstedter BürgerInnen und deren Gäste über diese für

Umwelt, Natur und Mensch so risikoreiche Technik der Förderung von Erdgas und Erdöl informiert werden. Allerdings sind wir doch bestürzt zu erfahren, dass sich die Verantwortlichen der Sommerkirche einen hochdotierten Angestellten der Firma RWE Dea als Gastredner ausgesucht haben. Wir wollen Herrn Prof. Christian Bücken nicht unterstellen, dass er nicht umfassend über das Thema unterrichten wird, aber schon aus Gründen der Loyalität seinem Arbeitgeber gegenüber wird der Schwerpunkt seines Vortrages auf dem „Segen“ liegen und den „Fluch“ verharmlosen.

Fracking birgt die Risiken der Grund- und Trinkwasserverunreinigung mit eingesetzten Chemikalien und dem bei der Förderung austretenden Lagerstättenwasser. Es führt vermehrt zu Erdbeben, zu erhöhter Feinstaubkonzentration in der Luft, es setzt Methan, Benzol, Quecksilber und Radioaktivität frei. Und – auch das ist wichtig – mit diesem Verfahren werden fossile Energieträger gefördert, die in Anbetracht der Klimasituation besser im Boden blieben.

Gegen Fracking haben sich inzwischen die Wasserverbände, die Bierbrauer und Lebensmittel- und Mineralbrunnenhersteller, Landwirte, Ärzte, alle Naturschutzverbände ausgesprochen. Über 200 Gemeinden in Schleswig-Holstein haben Widersprüche eingelegt, Klage erhoben oder Resolutionen erlassen.

Seit Bundesumweltministerin Hendricks das Gesetz, das Fracking im großen Stil ermöglicht statt es zu verhindern, vorgestellt hat, machen Konzerne und Fracking-Befürworter mobil, um Akzeptanz in der Bevölkerung zu schaffen. Die Verharmlosung der Risiken – sowohl des Frackens als auch der Verpressung des anfallenden Lagerstättenwassers, der Luftbelastung, der Gesundheitsschädigung, des gehäuft auftretens von Erdbeben – sind haarsträubend. Zum Beispiel erklärte am 28.4.15 Herr Prof. Ernst Flüh vom GEOMAR Helmholtz-Zentrum / Kiel auf einer Veranstaltung in Angeln: „Fracfluid ist Weihwasser gegenüber Tiefenseewasser ...“ Unter Fracfluid ist der Chemikaliencocktail zu verstehen, der unter hohem Druck mit Wasser und Sand verpresst wird.

RWE Dea plant derzeit im Raum Kiel (Schwedeneck), Preetz und Plön gegen den Willen der Bevölkerung die Erdölförderung wieder aufzunehmen, da neue Fördertechniken die weitere Ausbeute der Altfelder ermöglichen. Fracking kann nicht ausgeschlossen werden. In der Vergangenheit hat RWE Dea unter anderem im Kreis Plön zahlreiche Bohrstellen gefrackt. In den Fördergebieten kam es zum Austritt von Lagerstättenwasser mit einem rund 8 Meter hohem Springbrunnen sowie zahlreichen Ölaustritten auf Wiesen und Feldern, was über alte Versicherungsunterlagen nachgewiesen werden kann. Auskünfte über weitere Unfälle verweigert das Bergamt derzeit. Die alten Bohrlöcher, die zu einem großen Teil nicht mehr dicht sein dürften,

ca. 1900 in Schleswig-Holstein, sind inzwischen fast ausnahmslos aus dem Bergrecht entlassen, so dass die Grundeigentümer jetzt mit den Schäden alleine gelassen werden.

Sie werden erinnern, dass RWE Dea 2009 die CO<sub>2</sub>-Verpressung in Nordfriesland plante, was wir Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit den Politikern aus zahlreichen Gemeinden, Kreis- und Land verhindern konnten. Auch die Gemeinde Welt wurde seinerzeit Mitglied unserer Bürgerinitiative.

Enttäuschend ist besonders, dass dieser Vortrag von Kirchenvertretern organisiert und in der Kirche gehalten wird, einem Ort, wo sich doch für die Schöpfung und deren Erhalt eingesetzt werden sollte, während Fracking genau das Gegenteil bewirkt. Jedenfalls hatten sich die Kirchengemeinden in Nordfriesland bisher klar für die Energiewende eingesetzt und gegen Atomkraft, CCS und Fracking ausgesprochen. Es ist einfach unverständlich, warum sich die Verantwortlichen der Sommerkirche in die Akzeptanzkampagne der Öl- und Gaskonzerne einbinden lassen. Wir möchten in diesem Zusammenhang auf die „fossil-free“-Bewegung hinweisen, der sich jetzt aktuell die „Church of England“, angeschlossen hat. Ab sofort werden keine Investitionen mehr in Kohlekraftwerke und in die Gewinnung von Öl aus Teersanden fließen.

<http://www.trendsderzukunft.de/church-of-england-beendet-investments-in-klimakiller/2015/05/06/>

Wir bitten Sie eindringlich, darauf hinzuwirken, dass dieser Vortrag nicht stattfindet. Unser Versuch, mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen, blieb leider wirkungslos.

Mit freundlichem Gruß

Bürgerinitiative gegen CO<sub>2</sub>-Endlager und Fracking e.V.  
Die Mitglieder der  
Regionalgruppen Husum und Eiderstedt

<http://www.kein-co2-endlager.de/>

<https://www.facebook.com/pages/Kein-CO2-Endlager/175897405789374?fref=ts>

[https://twitter.com/ccs\\_stoppen](https://twitter.com/ccs_stoppen)

1. Vorsitzender: Dr. Reinhard Knof